

Max, der Lampenkenner

Die Flohmärkte von Paris sind Maximilian Weidmüllers zweites Zuhause. Dort findet der Student die seltenen Jugendstil- und Art-Déco-Lampen, mit denen er sich bei Experten schon Ansehen und Namen verschafft hat.

Ein Schild sucht man vergeblich. Nicht der kleinste Hinweis deutet daraufhin, dass sich hinter einer weißlackierten Stahltür in einem Wiesbadener Hinterhof kunstgeschichtliche Meisterwerke des Jugendstil und Art Déco verbergen. Max liebt es geheimnisvoll. Seine schillernd bunten Glasschirme und Lampen, viele davon Raritäten, warten in Stahlregalen, an Decken oder Wänden auf den Weiterverkauf. Es ist ein Geschäft, wie er sagt, aber eines, das der 27-Jährige neben seinem Studium mit großer Leidenschaft führt.

Als Sohn eines Antiquitätenhändlers war Maximilian Weidmüller die Begeisterung für altes Kunsthandwerk quasi in die Wiege gelegt. „Mein Vater hat mich immer auf seinen Reisen mitgenommen. Auch die Flohmärkte von Paris habe ich da kennengelernt.“ Paris bezeichnet er heute als seine zweite Heimatstadt. Er spricht fließend französisch und ist mehrmals im Jahr dort auf Schatzsuche nach außergewöhnlichen Stücken. Max weiß genau, wo er suchen muss. „Das sind natürlich nicht die typischen Touristenmärkte“, betont der junge Experte mit einem kleinen Augenzwinkern.

Sein Fachwissen hat ihm den Respekt vieler alteingesessener Pariser Händler verschafft, die ihm aufgrund seiner Jugend erst mit Skepsis begegneten. Einer hat ihn sogar, als er mit seinem Vater auf einem Markt in Mallorca unterwegs war, wiedererkannt. „Er rief mich ständig Monsieur Petitot, weil ich damals in Paris Lampen dieses Herstellers gesucht hab. So blieb es halt bei meinem Spitznamen.“

Musterbücher aufgespürt. Momentan sitzt Max an seiner Promotion. Thema der Arbeit ist naheliegenderweise sein Fachgebiet. Auf seinen Reisen hat er Modellmusterbücher und Rechnungen der Manufakturen aus der damaligen Jugendstil- oder Art-Déco-Zeit aufgespürt. „Paris ist da geradezu eine Fundgrube, denn hier saßen die meisten Manufakturen und Spezialisten. Deutschland war eher ein Randgebiet.“

Seine Kunden findet der umtriebige Selfmademan über seine weitreichenden Kontakte und durch Mundpropaganda. Wer zu ihm kommt, kann sich sicher sein, ein Original zu erstehen. Sein Kennerblick sieht sofort, ob das Objekt auf einem Flohmarkt aus der angegebenen Epoche stammt, eine Replik oder sogar eine Fälschung ist.

Original bedeutet auch Originalzustand. „Ich restauriere zwar, dafür aber nur wenig und manchmal auch nur auf Kundenwunsch.“ Monsieur Petitot arbeitet mit einem erfahrenen Elektriker zusammen, der die Stücke technisch wieder instand setzt. „Das mache ich allein schon aus Sicherheitsgründen.“ Durch entsprechende Adapter erstrahlen die Oldies auch mit LED- oder Energiesparlampen.

Wie es nach dem Studium weitergeht, weiß er noch nicht. „Vielleicht werde ich bei einem Auktionshaus anfangen.“ Eines der berühmtesten Häuser wird er während eines sechsmonatigen Praktikums in Paris im nächsten Jahr kennenlernen. Hört sich nach einem vielversprechenden Anfang an.



Fotos: Sylvie Tricot

Max alias Monsieur Petitot, umgeben von seinen Jugendstil und Art Déco Wand- und Deckenlampen



Maximilian Weidmüller, artdeco@wies-baden.de, Telefon 0611 5826852, www.wies-baden.de. Termine und Besichtigung nur nach Absprache.